

heißen Quellen und weit von der Gifelastueh her. In sicherem Waldversteck waren sie gelegen, bis auf dem Eggberg drüben die Fackel schwirte, das war des Schwarzwalds nachbarliche Hilfe — da ging's vorwärts zum Sturm. Graunvoll tönte der Überfallenen Schrei in den Sturmruß. — — — „Verloren, alles verloren!“ sprach die Waldfrau vor sich hin und fuhr mit der Hand über die Stirn. Dann band sie das Saumroß los, um es auch noch vor ihren Wagen zu schirren. Im Dunkel stand Audifar, er biß die Zähne zusammen, um nicht jubelnd hinauszujuchzen in das Geheul des nächtlichen Überfalls; zitternder Widerschein des Feuers spielte um sein Antlitz; es kochte in ihm. Eine Weile schaute er starr ins Rennen und Wogen und Kämpfen der dunkeln Männer — „Jetzt weiß ich's!“ sprach er leise zu Hadumoth; er hatte einen Feldstein aufgerafft, lagenschnell sprang er an der Waldfrau hinauf und schlug sie nieder, das Saumroß riß er weg und hob mit Mannesstärke die knieende Hadumoth hinauf. „Halt dich fest am Sattelknopf!“ — er sprang aufs Roß und griff die Zügel, das fühlte die ungewohnten Reiter, scheu von Brand und Glanz sprengte es davon in die Nacht. — Audifar wankte nicht, sein Herz pochte in lautem Schlag, er schloß die Augen vor dem qualmenden Rauch — über Erschlagene ging's und durchs Gewühl streitender Männer . . . jetzt tobte der Schlachtenlärm entfernter, das Roß schlug langsameren Schritt an, dem Rheine entgegen trug es die Kinder — sie waren gerettet.

Und sie ritten die lange bange Nacht durch und schauten nicht um. Audifar hielt schweigsam die Zügel, es war ihm oft, als wär' alles ein Traum gewesen; er legte die Linke auf Hadumoths Haupt und klopfte an die Truhe im Hängkorb, es gab einen Klang von Metall, da erst wußte er wieder, daß er nicht geträumt. Und das Roß war brav und trug seine Last willig, über Feld und Heide ging der Weg und durch finstere Wälder, immer dem strömenden Rhein entgegen. Wie sie lang und weit geritten waren, da kam ein kühler Luftzug, daß sie zusammenschauerten; das war des Morgens Vorbote. Hadumoth schlug die Augen auf. „Wo sind wir?“ fragte sie. „Ich weiß es nicht,“ sagte Audifar. Jetzt hörten sie ein Rauschen und Tosen wie fernen Donner, aber es war nicht von einem Gewitter; der Himmel hellte sich, die Sternlein verblaßten und schwanden. Der Donner ward lauter und näher, sie ritten an einem Kastell vorüber, das sah stattdich in die Gewässer herunter, dann bog ihr Pfad um einen Berggrüden, da kam der Rhein in breiter Strömung daher und stürzte mit Hall und Schall und sprühendem Gesäume über dunkles zernagtes Gefels; perlender Wasserstaub stäubte herüber, und alles stand in feuchtem Dufte . . . das Roß hielt an, als wolle es den